

Es Coste vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Zeitung.

Stündlicher Zeitungsgang.

werden die Spaltenpreise aber beim Raum mit 20 Pfg., je nach Größe mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Nr. 287.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 22. Juni

1907.

Bezugseinladung.

Anlässlich des Quartalwechsels erlauben wir uns zum Abonnement auf die

Saale-Zeitung

höflichst einzuladen. Die Saale-Zeitung, die wöchentlich zwölfmal, auch an Sonn- und feiertagen erscheint, ist anerkanntermaßen seit Jahrzehnten eine große und selbständige, von keiner Partei abhängige und von jeder für die Zusammenfassung aller liberalen Elemente eintretende Provinzzeitung.

Ein ausgedehnter Redaktionsapparat ermöglicht die sorgfältige Bearbeitung aller Ereignisse in Stadt und Provinz; das politische Leben Deutschlands und der ganzen Welt spiegelt sich in ihren Spalten.

Unablässige Aufmerksamkeit verwendet die Saale-Zeitung auf den Handelsteil. Sie bringt stets bereits in ihrer Abendausgabe die Nachmittags-Kurse und sonstigen Nachrichten der Berliner und Leipziger Börse und berücksichtigt eingehend alle wichtigen Ereignisse des Industrie- und Geldmarktes.

Die tägliche Unterhaltungsbeilage bringt nur Romane erster Autoren. Ein ungewöhnlich fesselnder Originalroman des auch in holländischen Künstler- und Literatenkreisen hochgeschätzten Walter Schmidt' hängler:

Polar-Eis

wird demnächst zu erscheinen beginnen. Novellen, Plaudereien und Essays vervollständigen den Inhalt der Beilage, wie denn überhaupt das Feuilleton, Theater, Musik, Literatur und Kunst in der Saale-Zeitung ganz besonders gepflegt wird.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung“ als bald bei der nächsten Postanfallt oder bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beiladungen beträgt bei allen Kaiserlichen Postämtern 3,25 M., bei unseren Expeditionen 2,50 M. bei täglich einmaliger, 2,75 M. bei zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., Juni 1907, Gr. Brauhausstr. 17.

Verlag und Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Wochenschau.

Der Reichskanzler weilt zum Vortrag beim Kaiser in Kiel. Aller Voraussicht nach werden noch vor der Nordlandfahrt die Entschlüsse über den innerpolitischen Kurs in Preußen und im Reich definitiv festgelegt.

Su dem Drum und Dran der gegenwärtigen Krise gerät auch die Affäre Harden. Bei keiner Zeugenvernehmung in den Prozessen, in dem Eulenburg gegen sich die Selbstbeschuldigung wegen Liebertragung des § 175 erhebt, hat Harden entsprechend seinen Äußerungen betont, daß er niemals bei ihm ausgehobenen Vorwurf erhoben habe und im Übrigen die Ausgehobenen Vorwürfe nicht als politische Äußerungen hält er bekanntlich aufrecht.

Bülow und Eulenburg gegeneinander zu verhegen und nach gegenseitiger Verheißung und Discreditorung in der Verleumdung verschwinden zu lassen. Allen diesen Interpretationen gegenüber wird man am besten tun, sich recht skeptisch zu verhalten.

Das keineswegs große Konfliktmaterial besteht, konnte aus der Antwort an den antiaultramarontanen Reichsverband geschlossen werden. Man sollte wohl die Form der Antwortstellung als eine programmatische Erklärung auffassen? Die „Germania“ las aus ihr eine offizielle Verleumdung der neuen Verbandsgründung heraus und wachte nicht wenig auf diesen Erfolg der Zentrumspolitik.

Während der französischen-japanische Vertrag publiziert worden — er war Gegenstand einer interessanten Verhandlung in der Pariser Deputiertenkammer — ist nun auch ein neuer Dreibund der europäischen Westmächte

zustande gebracht worden. Seine Veröffentlichung ist noch nicht erfolgt. Inoffiziell verlautete, Frankreich, England und Spanien lämen in dem Vertrage überein, den status quo im westlichen Mittelmeergebiet und an der atlantischen Küste Europas und Afrikas aufrechtzuerhalten.

Das deutsche Vankett in Antwerpen und der Empfang der westdeutschen Handelsvertreter durch den König der Belgier in Brüssel zeigte die Herzdtheit der deutsch-belgischen Beziehungen. Die große diplomatische Veranstaltung, die zweite Friedenskonferenz, wurde in Haag feierlich eröffnet.

Das bänische Königspaar weilt auf der Rückreise von Berlin ein paar Tage in Hamburg. Dort wird nach Abendigung seines Pariser und Londoner Aufenthaltes auch der englische Herrmann demnächst eintreffen. Die Annahme der englischen Territorialarmeevorlage im Unterhause lehnte, daß England mit großem Nachdruck an der Reform seiner Verhältnisse arbeitet.

Deutsches Reich.

- Hof- und Personalnachrichten. — Die von der „Germania“ gemeldeten Einzelheiten über eine Begegnung des Königs Edward mit Kaiser Wilhelm finden, dem „B. T.“ zufolge, am zukünftigen Orte keine Bestätigung. Die diplomatischen Stellen, auf die sich das Zentrumorgan bezieht, sind, wie es scheint, nicht auf unterrichtet. — Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern morgen in London eingetroffen und nach dem Buckingham-Palast gefahren.

Der Nord-Mayor von London

und die Londoner Citymitglieder sind gestern vormittag um 11 1/2 Uhr von Berlin nach London abgereist, nachdem sie sich herzlich von dem Kaiser und Kaiserin verabschiedet hatten.

Gegen den „Verein der Fremde evangelischer Freiheit“

wird allenfalls von der Orthodoxie angeknüpft, um seine weitere Ausbreitung zu verhindern. Die Antikipation einer Vereinsverammlung in Greifswald hatte den orthodoxen Professor Weber in dem Nachbargraue Holz in lo bittige Erregung veretzt, daß er sich in einer öffentlichen Erklärung in wäslen Angriffen gegen den Verein erging.





